

Sanguinikers, der leicht die äußern Eindrücke ergreift und mehr der Natur als seinem Innern lebt. In allen seinen Bewegungen verrät sich eine außerordentliche Schnelle und Lebendigkeit, seine Stimme ist tönend und hastig, sein Lachen offen, herzlich, unverhohlen. Durch sein äußeres Wesen, besonders durch dieses helle Lachen, durch seine geistreiche, rasche Unterhaltung und durch seine Ungezwungenheit erinnerte er mich lebhaft an unsern Puschkin.

Von der äußeren Vernachlässigung Balzacs hatte ich schon sprechen hören. Er hatte mich auch selbst offenherzig darauf vorbereitet, darum sah ich ohne Erstaunen, wie er in einem ziemlich schmutzigen Hemde, halb bekleidet, in Strümpfen, mit Hilfe der Hände sich im Gleichgewicht erhaltend, auf den Rücken der Bücher umherstieg, mit dem Blick die zerstreuten Bände zusammensuchte, sie in einen Haufen warf, dann, von der Arbeit ausruhend, sein lebhaftes Gespräch mit mir fortsetzte, aus dessen ersten Fragen schon der scharfe Blick des Sittenbeobachters hervorleuchtete...

„Wird das Werk, welches Sie kürzlich angekündigt, bald erscheinen?“ fragte ich, mich zu Balzac wendend.

„In einer Woche spätestens. Heute bin ich damit fertig geworden.“

(Es war sein vorletzter Roman: „Un grand homme de province“.)

„Stören diese häuslichen Unruhen Sie nicht in Ihren literarischen Arbeiten, oder sind sie zur Erholung von jenen Ihnen vielleicht notwendig?“

„Sie stören mich nicht im mindesten. Diesen ganzen Winter arbeite ich unausgesetzt an diesem Hause

und schrieb zu gleicher Zeit. Ich bin diesen Winter sehr müde geworden und habe viel geleistet. Mein Plan ist sehr ausgedehnt. Ich will die ganze Geschichte der Sitten unserer Zeit in allen Einzelheiten des Lebens, durch alle Stufen der Gesellschaft schildern. Das wird vierzig Bände ausmachen und eine Art von ‚Sitten-*Buffon*‘ für ganz Frankreich sein. — Macht die russische Literatur Fortschritte?“

„Allerdings. Wie überall herrschte bei uns der Roman und die Erzählung den übrigen Gattungen der Poesie vor.“

„So muß es sein, nur diese beiden Gattungen sind zu unserer Zeit noch möglich.“

„Und man muß eingestehen, daß, so wie Sie die Erzählung neu geschaffen haben, diese bei uns besonderen Erfolg hat.“



Wilhelm Wagner